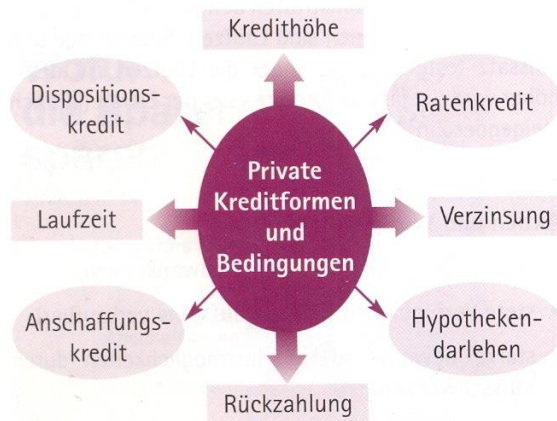


Kredite – „gekauft Geld“

Die privaten Kredit- und Darlehensformen

Wenn sich jemand seine Wünsche oder Bedürfnisse aus Geldmangel nicht erfüllen kann, kann er entweder darauf hinsparen oder dafür einen Kredit (lat. credere = glauben, vertrauen) aufnehmen. Das bedeutet, dass er sich „Geld kauft“.

Dabei gibt es eine Vielzahl von unterschiedlichen Kreditformen, die sich durch die Laufzeit, die Kredithöhe, die Rückzahlungsquote und den Verwendungszweck unterscheiden. Das sind die wichtigsten für den privaten Bereich:



Überlegt und besprecht in der Gruppe, worum es bei den privaten Krediten und Darlehen gehen könnte. Nachschlagen auf den folgenden Seiten und im Internet ist erlaubt.

Was der Kredit-/Darlehensvertrag enthalten muss

Kredit- oder Darlehensverträge sind schriftlich abzuschließen. Sie verpflichten den Darlehensgeber, dem Darlehensnehmer einen Geldbetrag in der vereinbarten Höhe zur Verfügung zu stellen. Der Darlehensnehmer ist verpflichtet, einen geschuldeten Zins zu zahlen und bei Fälligkeit das zur Verfügung gestellte Darlehen zurückzuerstatten“ (BGB § 488 Abs. 1).

Im Einzelnen muss ein Kredit- oder Darlehensvertrag folgende Angaben enthalten:

Der Kreditvertrag muss enthalten

- die Höhe des Darlehens oder die Darlehenshöchstgrenze
- die Rückzahlungsraten
- den Zinssatz
- den effektiven Jahreszins
- die Laufzeit
- die Kosten und Nebenkosten
- Änderungsbestimmungen
- eventuell nötige Sicherheiten

Nach Abschluss des Vertrags erhält der Darlehensnehmer davon eine Abschrift.



Begründet im Kreisgespräch die Notwendigkeit dieser Angaben.

Die einzelnen Darlehensformen und ihre Merkmale

Der Dispositions- oder Überziehungskredit

Wer über ein Girokonto und ein regelmäßiges Einkommen verfügt, darf sein Konto bei einem plötzlichen Geldbedarf in der Regel bis zum Dreifachen seines normalen Einkommens überziehen. Die Zinsen sind dabei hoch, müssen aber nur bei Inanspruchnahme für die jeweilige überzogene Summe und Zeit bezahlt werden. Dabei ist kein Verwendungszweck nachzuweisen, und es besteht auch keine Laufzeitbegrenzung. Das Geldinstitut muss dabei dem Kunden die folgenden Informationen geben.

Das Geldinstitut muss mitteilen:

- die Höchstgrenze des Darlehens,
- den geltenden Jahreszins,
- die Bedingungen für eine Zinsänderung,
- die Regelung der Vertragsbedingungen.



- 1 Weitere Vertragsbedingungen sind im § 493 des BGB festgelegt. Lies nach.
- 2 Welche Vor- und Nachteile bietet diese Kreditform den Beteiligten?

Der Konsumenten- oder Verbraucherkredit

Raten- und Anschaffungskredite werden auch als Konsumenten- oder Verbraucherkredite bezeichnet. Sie dienen überwiegend zur Finanzierung langlebiger Konsumgüter wie Autos oder zu Anschaffungen für Haus und Wohnung. Die Rückzahlung erfolgt durch monatlich gleich hohe Tilgungsraten, die sich aus Zins- und Tilgung zusammensetzen. Kreditbetrag, Zinsen, Laufzeit und Gebühren bestimmen ihre Höhe. Der Zins kann dabei fest oder variabel sein. Wenn die schriftlichen Verträge unterschrieben sind, wird der Kredit in einem Betrag ausbezahlt.

Vertragsinhalte

- Nettodarlehensbetrag oder die Höchstgrenze des Kredits
- Gesamtbetrag der Teilzahlungen
- Art und Weise der Rückzahlung
- Zinssatz und sonstige Kosten
- Effektiver Zinssatz
- Kosten einer Versicherung
- Bereitstellende Sicherheiten

Bei der Kreditaufnahme prüfen die Geldinstitute

- die Kreditfähigkeit (Geschäftsfähigkeit),
- die Kreditwürdigkeit (Einkommen) und
- die Kreditsicherheit (Personen, Sachwerte).



① Wo liegen die Unterschiede zwischen Konsumenten- und Dispositionskrediten?

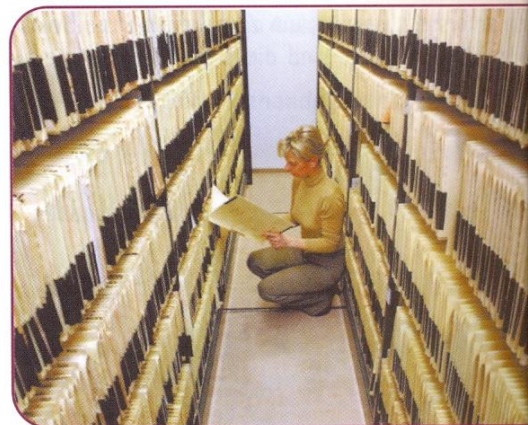
② Welche Vorteile aber auch Gefahren bietet der Konsumentenkredit?

Der Investitionskredit – Geld für Unternehmer und Selbstständige

Wenn Unternehmen ihren Betrieb erweitern oder Selbstständige z. B. ihre Praxis ausbauen wollen, müssen sie in diese Vorhaben viel Geld investieren. Für diese Fälle bieten die Geldinstitute die sogenannten Investitionskredite an. Die Kreditsummen bewegen sich dabei oft im Millionenbereich bei relativ niedrigen Zinsen. In den Darlehensverträgen sind Kredithöhe, Rückzahlung, ein fester oder variabler Zinssatz und die geforderten Sicherheiten festgelegt.

Hypothekendarlehen bieten Grundstücke als Pfand
 Braucht jemand, wie zum Beispiel eine Familie, die Haus bauen will, einen längerfristigen Kredit über eine größere Summe, dann fordert das Geldinstitut vom Kreditnehmer ein Sicherheitspfand, um einem möglichen Verlust des Kredits vorzubeugen.

Das ist in der Regel ein bebautes oder unbebautes Grundstück. In einem notariellen Vertrag wird die Verpfändung festgelegt und beim zuständigen Amt für Grundbuch im Grundbuch eingetragen. Damit haftet der Hypothekendarlehensnehmer mit diesem Grundstück, aber auch mit seinem übrigen Vermögen, für die Rückzahlung des Kredits. Hypotheken haben eine Laufzeit zwischen zehn und dreißig Jahren und besitzen meist einen festgelegten Zins- und Tilgungssatz. Ist die Schuld zurückgezahlt, wird die Hypothek im Grundbuch gelöscht.



Aufbewahrung der Akten im Grundbuchamt



① Erkundet in der Gruppe ein Grundbuchamt.



② Eine andere Form der Kreditabsicherung ist die Grundschuld. Bei ihr haftet der Kreditnehmer nur mit dem belasteten Grundstück. Sie wird auch ins Grundbuch eingetragen. Wo liegen ihre Vor- und Nachteile?



③ Was muss bei der Eintragung einer Hypothek oder Grundschuld im erstellten Hypotheken- oder Grundschuldbrief alles enthalten sein? Lies im BGB nach (§§ 1113 ff. und §§ 1191 ff.) und berichte.